

zum Mittwoch Bomben auf einige Orte im rheinisch-westfälischen Gebiet. Nach abschließenden Meldungen haben sich die gestern bei dem Angriff auf einen norwegischen Marinestützpunkt gemeldeten Abschüsse feindlicher Flugzeuge auf 16 erhöht. Damit wurde etwa die Hälfte der Angreifer vernichtet.

Wie das Internationale Informationsbüro erfährt, kam es in den frühen Nachmittagsstunden des Mittwochs über West- und Mitteldeutschland bei stark wechselnder Wetterlage zu heftigen Luftkämpfen deutscher Jagd- und Zerstörerverbände mit starken nordamerikanischen Jagdformationen. Etwa zu gleicher Zeit gab es auch über dem süddeutschen Raum mit dort vorgestoßenen nordamerikanischen Jagdverbänden Luftkämpfe. Wie zur Stunde verlautet, hatte der Feind wiederum Verluste.

Zur Bombardierung der „Tirpitz“

In London verlautet, daß das deutsche Schlachtschiff „Tirpitz“ bei der Bombardierung durch britische Marineflieger für Monate außer Gefecht gesetzt worden sei.

Optimismus in Helsinki

Wie das „Evenska Dagbladet“ aus Helsinki meldet, geht eine Welle des Optimismus durch die finnische Hauptstadt. In gut unterrichteten politischen Kreisen glaubt man, daß, wenn nicht ein Wunder eintritt, der Abschluß eines Abkommens mit der Sowjetunion unmöglich ist. „Morgon Tidningen“ meldet, nach unbefätigten Gerüchten sei Paasikivi nach Moskau abgereist.

Die finnische Zensur gestattete dem Helsinki-Korrespondenten von „Morgon Tidningen“ die Durchgabe einer Meldung, wonach in den neuesten russischen Waffenstillstandsbedingungen die Demobilisierung der Hälfte des Kriegesbestandes der finnischen Armee bis zum 1. Mai und der zweiten Hälfte bis zum 1. Juni gefordert wäre. Nach dem 1. Juni stünde, diesen angeblichen russischen Forderungen zufolge, die finnische Armee nur noch in ihrer Friedensstärke unter den Fahnen.

Die gewöhnlich sehr gut unterrichtete und als vorsichtig bekannte Zeitung „Evenska Dagbladet“ schreibt in einem Leitartikel, daß vor kurzer Zeit finnische Truppenverbände in der Nähe von Uusikaupunki abkommandiert worden seien. Das Blatt bringt diese finnischen Truppenverbände mit den vor einiger Zeit eingegangenen Meldungen über deutsche Truppenkonzentrationen in den Ostseehäfen in Zusammenhang und meint, es handle sich dabei vielleicht um die „geheimen Hindernisse“, die dem finnisch-russischen Frieden im Wege stünden — geheime Hindernisse, wie sie die Besetzung Ungarns zu Tage gefördert habe.

Schweiz

Landung eines deutschen Schulflygzeuges

Amtlich wird mitgeteilt: Am 4. April landete um 18.40 Uhr bei Bonfol (Zürich) ein deutsches Flugzeug, das sich verfliegen hatte. Nachdem die Untersuchung ergab, daß es sich um ein unbewaffnetes Schulflygzeug handelte, wurde der Pilot mit feiner Maschine im Laufe des gestrigen Nachmittages freigelassen und an die Grenze geleitet.

Die Kosten der Lebenshaltung

Der vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit berechnete Landesindex der Kosten der Lebenshaltung feht Ende März 1944 mit 206,4 (Juni 1914 = 100) bzw. mit 150,4 (August 1939 = 100) um 0,2 Prozent über Vormonatsstand. Die Indexziffer der Nahrungskosten beläuft sich auf 214,4 (plus 0,4 Prozent) und die Gruppensziffer für Brenn- und Leuchtstoffe auf 156,3 (plus 0,1 Prozent). Die Indexziffer der Bekleidungskosten wird mit 244,8 und der Mietpreisindex mit 174,0 fortgeschrieben.

Schweizerkolonie Sofia wohlbehalten

Amtlich wird mitgeteilt: Nach den beim Politischen Departement eingegangenen Nachrichten haben die letzten Bombardierungen von Sofia in der Schweizerkolonie keine Menschenopfer gefordert.

Zürich

— Alt Regierungsrat Dr. jur. Heinrich Mosson ist 78 Jahre alt gestorben. Zuerst Rechtsanwalt, wurde er 1904 in den Stadtrat von Zürich gewählt, wo er das Schulwesen verwaltete. 1912 bis 1929 gehörte er kurze Zeit als Justizdirektor und dann als Erziehungsdirektor dem Regierungsrat an. Die Universität Zürich ehrte ihn in Anerkennung seiner Verdienste um ihr Institut mit dem Dr. phil. h. c. Früher hatte er als Vertreter der Freisinnigen im Großen Stadtrat von Zürich und im Kantonsrat gesessen. Später war er Präsident der Schweizerischen Landesmuseumskommission, der Schweizerischen Lebensversicherung- und Rentenanstalt, der Schweizerischen Schillerstiftung, der Krankenanstalt Neumünster, des schweizerischen Zbiotikons, der Gesellschaft von Freunden der Zentralbibliothek und des Verwaltungskomitees der „Neuen Zürcher Zeitung“. In der Armee kommandierte er als Oberst feinerzeit die Art.-Brig. 2.

Bern

— Am Mittwoch wurde in der Dreifaltigkeitskirche in Bern die Totenfeier für den französischen Botschafter Admiral François Darb zelebriert. Unter den zahlreichen Kränzen bemerkte man solche des Bundesrates, der Schweizer Gesundheits- und des französischen Staatschefs Marschall Pétain. Unter den Trauergästen befanden sich Bundespräsident, Bundesrat, die Bundesräte Pilet, Etter und Steiger, ferner der Schweizer Gesandte in Frankreich, Minister

Nach der Bombardierung Schaffhausens

Die Zureiseperr bis Ostermontag verlängert

Amtlich wird mitgeteilt: Trotz Einsatz von militärischen und zivilen Arbeitskräften sind die Aufräumungsarbeiten in Schaffhausen noch nicht so weit fortgeschritten, daß die Aufhebung der Zureiseperr über die Osterfesttage verantwortet werden kann. Es besteht nach wie vor bei verschiedenen bombardierten Gebäuden Einsturzgefahr. Auch war es in Ermangelung der notwendigen Anzahl Glaser unmöglich, die Fenster Scheiben bei allen Verkaufslokalitäten zu ersetzen. Die Zureiseperr nach Schaffhausen wird deshalb verlängert bis Ostermontag 24.00 Uhr. Reisende mit Billetten nach Stein am Rhein und dem Untersee können dagegen Schaffhausen passieren.

Wie wir dazu an zuständiger Stelle weiter erfahren, ist auch der Durchreiseverkehr durch Schaffhausen Richtung Lettgau und Richtung Thurgau gestattet, sofern die Reisenden entsprechende Billette vorweisen können.

Weitere Sympathieunterstützungen

Nachdem der Stadtrat von Winterthur von sich aus dem nachbarlichen Schaffhausen eine Spende von 5000 Fr. zur ersten Linderung der Not überwiesen hat, hat nun der Große Gemeinderat am Montagabend beschlossen, einen weiteren Betrag von 5000 Fr. für den gleichen Zweck zu bewilligen.

Die „N. Z. Z.“ regt die Bildung eines aus Vertretern der Kantonsregierung und des Zürcher Stadtrates sowie kultureller Vereinigungen gebildeten zürcherischen Komitees an, das zur „Zürcher Spende“ auffordern soll. Das Blatt zeichnet einen ersten Beitrag von 5000 Fr. und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß vor allem jene Kreise, die sich der Schaffhausen und Zürich verbindenden kulturellen und wirtschaftlichen Bande in besonderer Weise bewußt sind, an einer solchen Aktion teilnehmen werden.

Der Regierungsrat von Obwalden hat Stadt und Kanton Schaffhausen auch noch schriftlich sein Beileid ausgesprochen. Der Obwaldner Kantonsrat hörte einen Nachruf seines Präsidenten Anton Ettlin (Kerns) auf die Opfer von Schaffhausen an, denen der Rat durch Erheben von den Sitten ehrendes Gedenken erwies.

Der Schweizerische Evangelische Kirchenbund hat der Kantonsregierung von Schaffhausen und dem evangelischen Kirchenrat je ein Beileidschreiben zugehen lassen. Ebenso hat der thurgauische Kirchenrat an die Schaffhauser Regierung und an den evangelischen Kirchenrat des Kantons Schaffhausen je ein Beileidschreiben geschickt.

Der Evangelische Kirchenchor St. Gallen C. schrieb der Evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Schaffhausen: „Tief erschüttert von dem grauenvollen Geschehen, das Ihre Stadt betroffen hat, möchten wir in freundschaftlicher Bruderkiebe auch unsererseits zur Linderung der größten Not in bescheidener Weise beitragen, indem wir Ihnen 170 Fr., die Sie nach Gutdünken den Geschädigten zukommen lassen werden, überweisen.“

Die Kirchengemeinde Wehigen bei Bern hat der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Schaffhausen für die Vermisten der Obdachlosen ihre Palmsonntagskollekte von 130 Fr. überwiesen.

Die Generalversammlung des Verbandes des Personals öffentlicher Dienste, Sektion Stadt Zürich, hat beschlossen, der Stadt Schaffhausen zur Linderung der ärgsten Not der von der Katastrophe betroffenen Arbeiterfamilien einen Betrag von 1000 Fr. zu übermitteln.

Der Schweizerverein von Groß-Neu York hat in seiner Eigenschaft als Vertreter der New Yorker Schweizerkolonie dem Stadtpräsidenten von Schaffhausen ein Beileids- und Sympathietelegramm anlässlich der Bombardierung von Schaffhausen zugehen lassen.

Eine wichtige amerikanische Stimme

Der bekannte amerikanische Leitartikler Walter Lippmann, dessen Artikel in rund 170 bedeutenden Zeitungen der Vereinigten Staaten erscheinen, schreibt über die Bombardierung von Schaffhausen: „In den Vereinigten Staaten wird das Bedauern über dieses tragische Versehen tief empfunden werden. Trotz unseres Schmerzes sind wir zu

Studi, und Oberstdivisionär Dollfuß. Anwesend waren außerdem das in Bern akkreditierte diplomatische Korps. Die sterbliche Hülle des Verstorbenen wird nach Frankreich transportiert.

Zug

— Die verstorbene Frau Oberrichter Wofar d in Zug hat testamentarisch 52,000 Franken für kirchliche und wohltätige Zwecke vermacht.

Solothurn

— Die Eidg. Technische Hochschule in Zürich verlieh Dr. Ernst Dübi (Solothurn), Generaldirektor der L. von Roll'schen Eisenwerke in Gerlafingen, zu seinem 60. Geburtstag die Würde eines Ehrendoktors „in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen in der Erforschung des Eisens und seiner tatkräftigen Förderung der wissenschaftlichen Arbeit im Maschinenbau, insbesondere auf dem Gebiet der Materialprüfung sowie der wissenschaftlichen und technischen Ausgestaltung der heimischen Gewinnung und Verarbeitung von Eisen und Stahl“.

Obwalden

— Der Kantonsrat hat das Gesetz über die

feiner Wiedergutmachung imstande, welche die Toten ins Leben zurückrufen würde, ja nicht einmal den materiellen Schaden können wir in vollem Umfang wieder gutmachen. Unser Volk will aber sicher in möglichst großem Ausmaße alles verwirklicht sehen, was getan werden kann, um unsere wahren Gefühle zu zeigen, und was geleistet werden kann, um die verwüstete Stadt wieder herzustellen und die Schweizer zu entschädigen.

Aber es besteht die Möglichkeit, mehr zu tun als nur das. Für den Präsidenten der Vereinigten Staaten bietet sich eine ausgezeichnete Gelegenheit, die Kriegswirtschaftlichen Maßnahmen, denen ebenfalls die Schweiz unterliegt, einer Überprüfung und Wiederermäßigung zu unterziehen. Viele Amerikaner haben die Auffassung, daß die Maßnahmen der wirtschaftlichen Kriegsführung die Grenze der Menschlichkeit, der Vernunft und militärischen Notwendigkeit überschritten haben. Selbst der Präsident weiß nicht, ob die Verfügungen der wirtschaftlichen Kriegsführung nicht in vielen Fällen den Schweizern mehr Leid zufügen, als sie den Vereinigten Nationen nützen. Uebereifrige subalterne Beamte mögen oft das Gefühl dafür vermissen lassen, daß zwischen den Schweizern, die treue Neutrale sind, und den Satellitenstaaten Deutschlands Unterschiede zu machen sind.

Die Neutralität findet bei Mächten, die mit Leib und Leben im Kriege stehen, nicht viel Sympathie. Aber die Neutralität der Schweiz ist wahrhaftig eine ganz besondere Erscheinung, ja vollständig einzigartig. Als einziges Land in Europa hat die Schweiz keine militärische Konfessionen gemacht. Rings umgeben von einer faschistischen Umwelt, war und ist ihre Neutralität viel mehr als nur eine politische Haltung, um außerhalb des Krieges zu bleiben. Die Schweizer haben ihre demokratischen Freiheiten hochgehalten, weil sie ihnen teuer sind und weil sie starke Herzen haben. Das ist ein großer Beitrag an die Menschheit.

Was immer die Regierung tun kann, um nicht nur ihr Bedauern über die Geschehnisse von Schaffhausen, sondern auch ihre Würdigung der Haltung, welche die Schweiz bisher einnahm, zum Ausdruck zu bringen, sollte sie tun. Wir werden dafür reichlich entschädigt werden, wenn wir uns dadurch für die Zeit nach dem Kriege das Vertrauen und die Freundschaft des Schweizervolkes sichern. Vergessen wir nicht, daß die Schweiz berufen ist, zum Heile der Nationen ihre notwendige Rolle zu spielen. Dank ihrer historischen Tradition ist die Schweiz der Sitz, ja die Hauptstadt der Werke des menschlichen Erbarmens und der menschlichen Mildtätigkeit. Wir werden die Schweizer nötig haben, wenn der Krieg vorbei ist, weil vielleicht sie einzig und allein in der Lage sein werden, überall hinzugehen, von niemandem gefürchtet, von allen mit Vertrauen begrüßt.

Der Artikel Lippmanns schließt mit dem Satz: „Wenn wir uns das alles überlegen, werden wir in der Betrübnis über dieses schreckliche Unglück über selbstverständliche Beileidsbezeugungen und die Wiedergutmachung des Schadens hinausgehen und in weiterreichenden Handlungen unsere moralische Solidarität mit diesem bewundernswürdigen Volke zum Ausdruck bringen.“

Aufräumungsarbeiten

Wenn man durch die bombardierten Quartiere unserer Stadt geht, die nun wieder zum größten Teil frei passierbar sind, sieht man überall Arbeiter und Soldaten am Werk, welche die Spuren der Verwüstung beseitigen. Wenn gestern Detonationen die Luft zerrissen, so handelte es sich glücklicherweise nicht um Bomben, sondern um Sprengungen. Die Ruinen der zerstörten Häuser werden niedergelegt, um die Passanten vor Einsturzgefahr zu bewahren und Raum zu schaffen für den Wiederaufbau. Eine ganze Schar Glaser ist eifrig damit beschäftigt, neue Fenster Scheiben und Schaulenster einzusetzen. Die Dachbeder haben alle Hände voll zu tun, die unzähligen in die Brüche gegangenen Ziegel durch neue zu ersetzen. Die Ruinen des zerstörten Südflügels des Bahnhofgebäudes sind schon vollständig abgetragen.

Es ist ein tröstliches Gefühl, daß trotz allem Schmerz über das schwere Unglück, das unsere Stadt betroffen hat, der Wiederaufbau rasch voranschreitet. Es ist dies ein Zeichen dafür, daß wir Schaffhauser den Erfordernissen der Stunde mutig ins Auge schauen.

Verhinderung und Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in zweiter Lesung durchberaten und genehmigt. Es sieht die Abgabe eines Arbeitsrapports vor von allem Einkommen, das im Kanton Obwalden nach der Lohn- und Dienstleistungsordnung des Bundes abgabepflichtig ist, unter Gewährung von Abzügen für Kinder usw. Die Abgabe beträgt 1 Rappen von einem Franken für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Landwirtschaftliche Betriebe bis und mit drei Großvieheinheiten sind beitragsfrei. Das vorliegende Arbeitsrapportgesetz gelangt an der kommenden Landsgemeinde zur Beratung und im März erfolgt dann die Geheimabstimmung.

Unglücksfälle und Verbrechen

Verunglückte Kinder

Zürich. An der Bergstraße sprang der sechsjährige Alfred Brunner vom Trottoir auf die Fahrbahn in einen Lieferwagen hinein. Er wurde vom Auto erfasst und erlitt schwere Verletzungen, denen er kurze Zeit darauf erlag.

Letzte Nachrichten

Die Erdölfelder bei Ploesti bombardiert
Algier, 6. April. (Reuter.) Der Radiosender der Vereinigten Nationen in Algier meldete, daß fliegende Festungen und Liberator-Bomber der alliierten Mittelmeerluftwaffe am Mittwoch Eisenbahnziele und Erdölfelder bei Ploesti in Rumänien bombardierten.

Berlin, 6. April. (Interinf.) Aus den amerikanischen Bomberverbänden, die am Mittwochnachmittag in Rumänien einflogen, wurden mindestens 52 viermotorige Bomber in heftigen Luftkämpfen, die sich besonders westlich der rumänischen Erdölgebiete zu einer großen Luftschlacht ausweiteten, abgeschossen.

Der Luftkrieg gegen Deutschland

London, 6. April. (Reuter.) Das Hauptquartier der amerikanischen Luftwaffe meldete am Mittwochabend: Mustangflugzeuge des 8. Fliegerkorps drangen am Mittwochnachmittag tief in Deutschland ein und zerstörten auf feindlichen Flugplätzen in den Gebieten Berlin und München mehrere Dutzend am Boden befindlichen Flugplätze in den Gebieten Berlin und griffen trotz ungünstiger Witterung andere Ziele in Deutschland mit Bordwaffen an.

Deutscher Erfolg im Abschnitt Kowel

Berlin, 6. ds. (Interinf.) Deutsche Kampfverbände haben mit starker Unterstützung durch Kampfverbände der deutschen Luftwaffe den nördlichen Abschnitt des sowjetrussischen Angriffsraums im Südbereich Kowel, in wuchtigem Durchstoß von Nordwesten her entsetzt. Kowel ist damit wieder in die deutsche Abwehrfront einbezogen.

Demission der griechischen Regierung

Kairo, 6. April. (Reuter.) Offiziell wird bekannt gegeben, daß die griechische Regierung König Georg ihre Demission eingereicht hat. Kairo, 6. April. (Reuter.) Die griechische Regierung hat am Mittwoch folgende Erklärung abgegeben: Das griechische Kabinett ist am Mittwoch früh zusammengetreten und hat einstimmig beschlossen, dem König die Ernennung Venizelos' zum neuen Ministerpräsidenten zu empfehlen. Man rechnet damit, daß der König diesem Begehren entsprechen wird.

Die Streiklage in England

Belfast, 6. April. (Reuter.) 20,000 Dockarbeiter sind am Mittwochabend in Belfast in den Streik getreten, um gegen den Beschluß des Innenministers zu protestieren, der es abgelehnt hatte, fünf Arbeiter in Freiheit zu setzen, die wegen der Teilnahme an einem Streik in einer Flugzeugfabrik zu drei Monaten Gefängnis, verbunden mit Zwangsarbeit, verurteilt worden waren.

Lenzburg. An einem Bahnübergang der Seetalbahn in Lenzburg geriet das dreijährige Töchterchen der Familie Lienhard, S. V. Beamter, unter den Zug. Dem Kind wurden beide Beine abgefahren. Kurz darauf ist es seinen Verletzungen erlegen.

Kanton Schaffhausen

Gastgewerbe und Rationierung

Das eidgenössische Kriegs-ernährungsamt teilt mit: Nicht nur die privaten Haushaltungen, sondern auch das Gastwirtschaftsgewerbe sieht sich durch Rationierung und kriegswirtschaftliche Abgabeverbote gezwungen, den Verbrauch in der Küche einzuschränken, um sich der kriegsbedingten Mangel an Lebensmitteln anzupassen. Das Kriegs-ernährungsamt richtet die Bitte an alle Gäste kollektiver Haushaltungen, für die zeitgemäße Einschränkungen des Gastgewerbes Verständnis zu haben und mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse nicht Ansprüche an das Gastgewerbe zu stellen, die von ihr nicht mehr befriedigt werden können. In Anbetracht der Notlage, in welcher sich viele Familien im In- und Auslande befinden, wäre es unverständlich, wenn die Hotel- und Restaurantkette nicht auch ihren Anteil an die Einsparung von Lebensmitteln beisteuern würde.

Aufhebung der Einschränkungen im Elektrizitätsverbrauch

Das Kriegs-Industrie- und Arbeitsamt teilt mit: In einer Pressemitteilung vom 24. März wurde zur Einsparung im Verbrauch elektrischer Energie aufgefodert. Heute können wir mitteilen, daß sich die Versorgungslage gebessert hat und die erforderlichen Einsparungen entbehrlich geworden sind. Das Kriegs-Industrie- und Arbeitsamt hat daher mit Wirkung ab 6. April die noch bestehenden Einschränkungen im Verbrauch elektrischer Energie (Schaulenster, Hellkame- und Straßenbeleuchtung sowie elektrische Raumheizung) aufgehoben.

Bahnverkehr über Ostern

Die Bundesbahnen richten einen Appell an das reisende Publikum, in dem u. a. darauf aufmerksam gemacht wird, daß wegen Wagenknappheit über die Osterfeiertage vorübergehend mit „Stehplätzen“ zu rechnen sein wird. Sie empfehlen ferner den Kauf der Billette am Vortage und raten, sich rechtzeitig zum Zuge zu begeben, um Stauungen zu vermeiden.